

Die Konzerne hinter den österreichischen Privatjets

Eine Greenpeace-Analyse zu den in Österreich gemeldeten
Privatjets und Privatflugzeugen



INHALT

VORWORT	3
ZUSAMMENFASSUNG	4
PRIVATFLUGZEUGE IN ÖSTERREICH	6
PRIVATFLUGZEUGE IM BESITZ VON KONZERNEN	6
Platz 1: Glock Aviation	7
Platz 2: Porsche Air Service	7
Platz 3: Red Bull - The Flying Bulls	8
Platz 4: Magna Air	8
Platz 5: Swarovski	9
PRIVATFLUGZEUGE BEI CHARTERFIRMEN	10
Platz 1: Avcon Jet	11
Platz 2: Sparfell Luftfahrt	12
Platz 3: GlobeAir	13
CO₂-EMISSIONEN PRO PRIVATFLUGZEUG	15
PRIVATFLÜGE - im Detail	16
Anzahl der Privatflüge	16
Zwei Drittel der Flüge sind Kurzstreckenflüge	17
Destinationen der Privatflüge	17
Beliebteste Strecken	18
Klimaauswirkung der Privatflüge	19
GREENPEACE FORDERUNGEN	20
METHODIK	21
Begriff Privatjet und Privatflugzeuge	21
Erhebung österreichischer Kennzeichen	21
Opensky-Datenbank	21
CO ₂ -Intensität	22
Gesamtheit der verfügbaren Flugdaten	22

VORWORT

Privatflugzeuge sind pro Passagier:in und Kilometer gerechnet die **klimaschädlichste und ungerechteste Form der Mobilität**. **Privatflugzeuge** verursachen bis zu **14 Mal mehr CO₂-Emissionen** als ein durchschnittliches Verkehrsflugzeug (pro Passagier:in) und **50 Mal mehr als Züge**. Nach wie vor gibt es **kaum Transparenz über das Ausmaß von Privatflügen, ihre klimaschädlichen Auswirkungen** sowie über die Eigentumsverhältnisse von Privatflugzeugen in Österreich.

Mit diesem Report gibt Greenpeace das erste Mal einen Überblick über das Flugverhalten **aller in Österreich registrierten und aktiven Privatflugzeuge**. Die Basis bildet dabei die Datenbank der Crowdsourcing-Plattform [Opensky-Networks](#), die mit den Daten der [österreichischen Luftfahrtbehörde](#) verknüpft ist. So lässt sich ablesen, wie viele Privatflugzeuge bzw. Privatjets in Österreich gemeldet sind und wer die Halter:innen des Flugzeugs sind. Jedes Flugzeug hat ein eindeutiges Kennzeichen¹, wie bei Kraftfahrzeugen. Dadurch können die Flugbewegungen nachvollzogen werden. Als Beobachtungszeitraum wurden die Jahre 2019, 2020, 2021 und 2022 gewählt. Die Abfrage von Kennzeichen und Halter:innen der Flugzeuge bei der österreichischen Luftfahrtbehörde Austro Control erfolgte im Jänner 2023.

Die Bezeichnung “Privatjet” und “Privatflugzeuge” wird in dieser Analyse für Luftfahrzeuge verwendet, die der Kategorie “Geschäftsreiseflugzeug” angehören, weniger als 20 Personen transportieren können und dabei weder klassische Linienflugzeuge noch einfache Sportflugzeuge sind. Der hier verwendete Begriff “Privatjet” oder “Privatflugzeug” schließt neben Turbinen betriebenen Flugzeugen auch Propellermaschinen mit ein.

¹ Bestehend aus dem Ländercode OE für Österreich und drei Buchstaben z.B. OE-ABC

ZUSAMMENFASSUNG

Mit Stand Jänner 2023 waren in Österreich **227 aktive² Privatflugzeuge registriert**, sie absolvierten zwischen **2019 und 2022 mehr als 116.100 Flüge**. Diese **227 Privatflugzeuge**:

- verursachten 407.000 Tonnen an CO₂-Emissionen
- verbrannten 163 Millionen Liter Kerosin
- flogen insgesamt mindestens 96 Millionen Kilometer und umkreisten somit 2.399 mal die Erde

Der **durchschnittliche, österreichische Privatflug**:

- verursacht 3,5 Tonnen CO₂-Emissionen
- dauert 1 Stunde 23 Minuten
- fliegt im Schnitt 828 Kilometer weit (entspricht etwa der Strecke *Wien – Bukarest*)
- verbraucht so viel Energie wie 1,6 Österreicher:innen im Jahr für Wohnen und Mobilität benötigen
- verbraucht 1.400 Liter Kerosin, also soviel Treibstoff, wie ein österreichischer Durchschnitts-PKW³ benötigt, um 24 Mal so weit zu fahren (~19.750 Kilometer) – das entspricht in etwa der Auto-Strecke von **Wien nach Peking und wieder retour**.

Knapp zwei Drittel aller Flüge der österreichischen Privatflugzeuge sind kürzer als 750 Kilometer. Satté 44 Prozent aller Flüge sind Ultrakurzstrecken (unter 500 Kilometer) und 20 Prozent aller Flüge sind Kurzstrecken (zwischen 500 bis 750 Kilometer).

Sechs Prozent sind Inlandsflüge, 30 Prozent gehen in Nachbarländer, 53 Prozent in das restliche Europa und zehn Prozent sind internationale Flüge.⁴ Die meisten Zielflughäfen liegen in Österreich, Deutschland und Frankreich. Außerhalb Europas werden am meisten die USA und die Vereinigten Arabischen Emirate angesteuert.

Die häufigste Strecke – 511 Mal im Beobachtungszeitraum – der österreichischen Privatflugzeuge ist die Ultrakurzstrecke **Genf – Paris** mit etwa 415 Kilometern Länge, die per Zug lediglich 3,5 Stunden Fahrzeit hat.

Verflechtung Österreich mit Belarus bzw. Russland: Bis zum Kriegsbeginn im Februar 2022 waren russische sowie belarussische Flughäfen wichtige Zieldestinationen für die in Österreich ansässigen Privatflugfirmen. Zwischen 2019 und März 2022 gingen vier Prozent bzw. rund 4.400 Flüge in diese zwei Länder. Im März 2022 fanden nur

² Mindestens ein Flug im Beobachtungszeitraum

³ Dieselantrieb; 7,1 Liter Verbrauch auf 100 Kilometer; Energieunterschiede der Treibstoffe, Kerosin und Diesel sind berücksichtigt.

⁴ Die Summe ergibt 99 Prozent, das fehlende Prozent liegt an der Rundungsregel.

noch drei Flüge statt. Seit April 2022 wurden laut den vorliegenden Daten weder Russland noch Belarus angefliegen.

Insgesamt hat sich die **Anzahl der Privatflüge zwischen 2019 und 2022 mehr als verdoppelt (+ 210 Prozent)**, von ca. 19.200 auf 40.700 Flüge. Die Corona-Pandemie führte zu einem kurzen Einbruch der Flugzahlen im April und Mai 2020. Danach gab es einen steilen Anstieg der Flüge im Vergleich zu 2019. In den **Corona-Jahren 2020 und 2021 ist insbesondere in den Sommermonaten Juli, August und September die Anzahl von Privatflügen stark gestiegen.**

2022 flogen österreichische Privatjets rund 40.700 Mal und

- verursachten **149.000 Tonnen CO₂**
- verbrannten **60 Millionen Liter Kerosin**
- legten insgesamt mindestens 35 Millionen Kilometer zurück – das entspricht **870 Erdumkreisungen**
- Und **verbrauchten so viel Energie**, wie in etwa 29.200 österreichischen Haushalten (rund 64.000 Personen) für Wohnen und Mobilität pro Jahr benötigt wird – das entspricht einer Stadt in der Größenordnung von Wels.

Fünf bekannte österreichische Konzerne mit Privatflugzeugen in Firmen- (bzw. Subfirmen-) Besitz waren im Betrachtungszeitraum: **Glock, Porsche, Red Bull, Swarovski** und **Magna**, wobei der Waffenhersteller Glock mit deutlichem Abstand mit 19.000 Tonnen über den Untersuchungszeitraum von vier Jahren am meisten CO₂-Emissionen verursacht.

Ebenso wurden die **Privatflug-Charterunternehmen** untersucht. Hier sind die **Top 3** im Ranking – *Avcon Jet, GlobeAir* und *Sparfell Luftfahrt* – gemeinsam **für fast die Hälfte (48 Prozent)** aller Privatflug-CO₂-Emissionen verantwortlich.

PRIVATFLUGZEUGE IN ÖSTERREICH

Im Folgenden wird unterschieden zwischen den **Privatflugzeugen, die Konzernen zugeordnet** werden können (teils mit eigens konstruierten Sub-Firmen) und **Privatflugzeugen, deren Hauptzweck die Weitervermietung** (=Charter) ist.

PRIVATFLUGZEUGE IM BESITZ VON KONZERNEN

Klar stechen folgende Konzerne bei der Privatflugzeug-Nutzung hervor: **Glock, Porsche, Red Bull, Magna und Swarovski**. Teilweise stellen die Firmen ihre Privatflugzeuge auch zur Vermietung zur Verfügung. Ansonsten ist anzunehmen, dass sie für konzerninterne unternehmerische Zwecke eingesetzt werden. Bei den Unternehmen handelt es sich allesamt um international agierende, (teil-)österreichische Konzerne, die – mit Ausnahme von Glock (888,8 Millionen 2021)⁵ – beim Umsatz die Milliarden-Marke geknackt haben. **Gemeinsam fliegen ihre Privatflugzeuge im Schnitt 3,8 Mal pro Tag**. Zu betonen ist, dass hier nur jene Konzerne aufgelistet sind, die dezidiert Privatjets (auch beispielsweise über Subfirmen) besitzen bzw. besessen haben.

RANKING KONZERNE Nach CO ₂ -Emissionen; 2019-2022				
Rang	Firma	CO ₂ -Emissionen	Anzahl Flüge	Flüge pro Tag
1	Glock Aviation	19.000 Tonnen	1752	1,2
2	Porsche Air Service	3.600 Tonnen	1453	1,0
3	Red Bull - The Flying Bulls	3.400 Tonnen	1508	1,0
4	Magna Air	1.300 Tonnen	555	0,4
5	Tyrolean Jet Services (Swarovski) ⁶	800 Tonnen	321	0,2

⁵ [Umsatz Glock bis 2021](#)

⁶ Bis 2022 gehörte die Tyrolean Jet Services (TJS) zum Swarovski-Konzern. Seit 2022 ist die TJS 100 Prozentig im Eigentum der Privatperson Diana Langes-Swarovski. Zudem hat die TJS im September 2022 das Privatjet-Unternehmen Pink Sparrow GmbH aufgekauft. Um es methodisch sauber zu trennen, werden nur die Flüge der TJS von 2019-2021 zum Swarovski-Konzern gezählt.

Platz 1: Glock Aviation

An erster Stelle im Unternehmensranking der österreichischen Vielflieger und Treibhausgas-Verursacher findet sich die **Glock Aviation GmbH**, die aufgrund der vielen Langstreckenflüge und schweren Jets der **größte Verursacher klimaschädlicher Privatflug-Emissionen ist**. Aktuell wird die Firma unter der Geschäftsführung von Kathrin Glock und Christian Krotmayer geführt. Kathrin Glock saß bis Jänner 2021 noch im Aufsichtsrat der *Austro Control*, wurde jedoch aufgrund von „*Geringschätzung des österreichischen Parlaments*“ durch Verkehrsministerin Leonore Gewessler abberufen.⁷ Die Firma hat ihren Sitz samt Hangar am Flughafen Klagenfurt. Dort werden auch die Flugzeuge eingestellt. Sie kommen mehrmals täglich zum Einsatz und fliegen viele internationale Flughäfen und Länder wie z.B. Dubai oder die USA an. Das Geschäftsmodell von Glock ist die Herstellung und der Vertrieb von Waffen. Neben dem Sitz in Kärnten hat das Unternehmen auch Niederlassungen in den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Panama.⁸ Bei *Glock Aviation* können auch private Flüge gechartert werden. Da die Jets oftmals die Standorte von *Glock* anfliegen, ist anzunehmen, dass viele Flüge konzernintern sind. Die meisten Flüge fanden sowohl 2021 als auch 2022 in der zweiten Jahreshälfte statt. Ein Drittel der Flüge von *Glock* haben österreichische Ziele. Weitere beliebte Destinationen der Jets sind die USA, die Schweiz, Frankreich, Italien und Deutschland.

Bei **Glock Aviation** absolvierten drei Privatjets insgesamt 1.752 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

- 2019: 456 Flüge
- 2020: 207 Flüge
- 2021: 439 Flüge
- 2022: 650 Flüge

Platz 2: Porsche Air Service

An zweiter Stelle – nach verursachten Treibhausgasen – stehen die zwei Privatjets der **Porsche Air Service GmbH** – eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Porsche Holding GmbH. Geschäftsführer sind Wilhelm Strigl und Hubert Lindenthaler.⁹ Laut Website bietet *Porsche Air Service* Charterflüge an. Es kann schwer eingeschätzt werden, ob und wie viele Flüge für den Porsche-Konzern getätigt werden. *Porsche* hat gemeinsam mit dem Privatjethersteller *Embraer* ein passendes „Auto“ zum Privatjet gebaut und designed.¹⁰ Stützpunkt der Flotte ist der Flughafen in Salzburg. 45 Prozent der Flüge haben Österreich als Zielland. 26 Prozent gehen nach Deutschland und sieben Prozent nach

⁷ Der Standard, 13.01.2021., [Kathrin Glock als Austro-Control-Aufsichtsrätin abberufen](#)

⁸ <https://eu.glock.com/en>

⁹ [Firmenbuch](#) Porsche Air Service GmbH

¹⁰ Handelsblatt, 09.11.2020, [Passender Porsche zum Privatjet](#)

Spanien. Es werden fast nur Nachbarländer bzw. Österreich angefliegen. Von 2019 bis 2022 gab es einen starken Anstieg von 333 auf 561 Flüge.

Die Porsche Air Service absolvierte 1.453 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

- 2019: 333 Flüge
- 2020: 146 Flüge
- 2021: 413 Flüge
- 2022: 561 Flüge

Platz 3: Red Bull - The Flying Bulls

An dritter Stelle – nach verursachten Treibhausgasen – steht die Privatflugzeug-Flotte von *Red Bull*, die unter der Firma **The Flying Bulls GmbH** verwaltet wird. Geschäftsführer ist der *Red Bull* Prokurist Rudolf Theierl. Gesellschafter ist zu 100 Prozent der Konzern *Red Bull GmbH*. Laut der Website bieten *The Flying Bulls* keine Charterflüge an und auch die aufgelisteten Flugzeuge sind lediglich historische Liebhaberobjekte. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese ausschließlich für konzerninterne Privatflüge dienen. In der von Greenpeace verwendeten Datenbank sind drei Privatflugzeuge hinterlegt, deren Eigentümer *The Flying Bulls* ist. Stützpunkt der Privatflugzeug-Flotte ist der Flughafen in Salzburg, von dem auch die meisten Flüge abheben. Mehr als die Hälfte der Flüge hat ein Ziel in Österreich. Zwölf Prozent der Flüge gehen nach Deutschland und sieben Prozent in die Schweiz.

The Flying Bulls absolvierten 1.508 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

- 2019: 248 Flüge
- 2020: 338 Flüge
- 2021: 442 Flüge
- 2022: 480 Flüge

Platz 4: Magna Air

Die **Magna Air Luftfahrtgesellschaft m.b.H.** gehört zum Magna Konzern, Geschäftsführer sind Günther Apfalter und Dietmar Perger. 2013 war das Unternehmen stark defizitär und im Sanierungsverfahren¹¹, 2014 wurde der Firmenbucheintrag das letzte Mal geändert, 2023 ist nur noch ein Privatflugzeug in Österreich registriert. Der Magna-Konzern wurde vom gebürtigen Österreicher Franz Stronach gegründet und ist in der Automobilzulieferbranche tätig. Die Europa-Geschäfte werden von Wien aus gesteuert. Das Unternehmen unterhält einen Privatjet. Dieser fliegt überwiegend Strecken innerhalb Österreichs an (wie z.B. Graz –

¹¹ Der Standard, 01.10.2013 [Jetalliance hebt nicht mehr ab](#)

Wien und Retour), rund ein Drittel der Flüge gehen nach Deutschland. Die restlichen Flüge sind in Europa.

Dem Magna-Konzern zugehörig ist die **Magna Air Group LLC**, die in den USA registriert ist und gebrauchte Flugzeuge weiterverkauft. Da diese Firma keine Flugzeuge in Österreich registriert hat, findet sie entsprechend keinen Eingang in die Betrachtungen.

Magna Air Luftfahrtgesellschaft absolvierte 555 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

- 2019: 57 Flüge
- 2020: 106 Flüge
- 2021: 170 Flüge
- 2022: 222 Flüge

Platz 5: Swarovski

Swarovski ist ein österreichischer Hersteller von Kristallglas mit globalen Vertriebsstrukturen. Die Airline **Tyrolean Jet Services GmbH** gehörte mehrere Jahrzehnte zum Swarovski-Konzern. 2021 kam die Firma aufgrund von Verlustgeschäften und Kündigungen von Mitarbeiter:innen in die Schlagzeilen. 2022 übernahm die Privatperson Diana Langes-Swarovski die *Tyrolean Jet Services*. Sie ist die Tochter des langjährigen (und mittlerweile verstorbenen) Swarovski-Chefs Gernot Langes-Swarovski.¹²

Die hier dargelegten Zahlen zum Swarovski-Konzern sind aus methodischen Gründen deutlich niedriger als in der Realität. Mit Stand Jänner 2023 war nur noch ein Privatjet unter *Tyrolean Jet Services* registriert – obwohl es während des Untersuchungszeitraumes (2019 - 2022) mindestens drei gab.¹³ Diese wurden jedoch, bis auf einen, vor dem Stichtag Jänner 2023 abgemeldet und scheinen damit nicht mehr in den Daten der *Austro Control* auf (wie z.B. das Kennzeichen OE-GLS). Zudem besteht zwischen der *Tyrolean Jet Services* seit der Übernahme ins Eigentum von Diana Langes-Swarovski im Jahr 2022 und dem Swarovski-Konzern zwar ein wirtschaftliches Naheverhältnis, aber keine umfassende offizielle Firmenbeteiligung mehr. Entsprechend wurden nur die Flüge der *Tyrolean Jet Services* in den Jahren 2019 bis 2021 dem Swarovski-Konzern zugerechnet.

Knapp ein Drittel der Privatjet-Flüge aus der Swarovski-Flotte hatten österreichische Flughäfen zum Ziel, gefolgt von Flughäfen in Großbritannien und der Schweiz.

Neben der *Tyrolean Jet Services* übernahm die Privatperson Diana Langes-Swarovski im September 2022 auch das Privatjet-Unternehmen

¹² Tiroler Tageszeitung 16.12.2021, [Diana Langes übernimmt mit 2022 Tyrolean Jet Services](#)

¹³ Vgl. <https://www.austrianwings.info/2022/09/tyrolean-jet-services-uebernehmen-pink-sparrow/>

Pink Sparrow GmbH mit Sitz am Salzburger Mondsee. Es wird nun mit der *Tyrolean Jet Services* zusammengelegt.¹⁴

Die **Tyrolean Jet Services** absolvierten zwischen 2019-2021 mindestens 321 Flüge während des Beobachtungszeitraumes.

- 2019: 28 Flüge
- 2020: 32 Flüge
- 2021: 261 Flüge

PRIVATFLUGZEUGE BEI CHARTERFIRMEN

Ein Großteil der als Privatflugzeuge zusammengefassten Maschinen befindet sich in der Hand von Charterunternehmen. **Die Top-Firmen des Rankings – Avcon Jet, GlobeAir und Sparfell Luftfahrt – sind gemeinsam für fast die Hälfte (48 Prozent) aller Privatflugzeug CO₂-Emissionen verantwortlich.** *GlobeAir* absolvierte mit Abstand die meisten Flüge während des Beobachtungszeitraumes: knapp 34.000 Flüge wurden absolviert, das sind im Durchschnitt mehr als 23 Flüge pro Tag. Firmen wie *International Jet Management*, *Sparfell Luftfahrt* oder *Avcon Jet* haben viele Langstreckenflüge bzw. internationale Flüge und daher trotz geringer Fluganzahl sehr hohe CO₂ Emissionen.

Es finden sich bei einigen Charterunternehmen im Ranking wenig bis keine Hintergrunddaten zu den Unternehmen. Manche Unternehmen wie z.B. die *Bairline Fluggesellschaft* oder die *Salzburg Jet Aviation* haben eine spärliche Webseite, auf der nur ein Foto und eine E-Mail Adresse einzusehen sind.

RANKING CHARTER ¹⁵ Nnach CO ₂ - Emissionen; 2019-2022				
Rang	Firma	CO ₂ -Emissionen	Anzahl Flüge	Flüge pro Tag
1	Avcon Jet	83.500 Tonnen	13.730	9,4
2	Sparfell Luftfahrt	63.500 Tonnen	10.003	6,8
3	GlobeAir	49.200 Tonnen	33.914	23,2
4	International Jet Management	27.100 Tonnen	4.361	3,0
5	MJet	14.100 Tonnen	1.651	1,1

¹⁴ Bezirksblatt Artikel 01.09.2022, [Diana Langes und ihre Tyrolean Jet Services übernehmen Pink Sparrow](#)

¹⁵ Im Ranking wurden alle Charterunternehmen berücksichtigt, die mehr als 5.000 Tonnen CO₂-Emissionen verursachten und von denen nicht bekannt war, dass sie sich auf medizinischen Transport wie z.B. Organe, Patienten fokussieren.

6	Smartline Luftfahrt	11.900 Tonnen	5.407	3,7
7	Global Jet Austria	11.500 Tonnen	1.384	0,9
8	SalzburgJetAviation	9.600 Tonnen	2.845	1,9
9	RP Aircraft Management ¹⁶	9.300 Tonnen	1401	1,0
10	BAIRLINE Fluggesellschaft	9.200 Tonnen	1.656	1,1
11	Luxaviation Germany	6.600 Tonnen	520	0,4
12	JETFLY Airline	6.500 Tonnen	2.640	1,8
13	Air Independence	6.000 Tonnen	1.034	0,7
14	MHS Aviation	5.100 Tonnen	679	0,5

Platz 1: Avcon Jet

Avcon Jet AG ist laut eigenen Angaben in 14 Ländern aktiv, die Zentrale ist in Wien. In Österreich sind 32 aktive Jets registriert, die in den letzten vier Jahren rund 13.700 Flüge absolviert haben - somit landet der Betreiber im Österreich-Vergleich auf Platz 1. *Avcon Jet* vermietet nicht nur eigene Privatjets, sondern auch jene von Privatpersonen weiter. So kam es auch, dass die Firma Ex-Bundeskanzler Kurz in einem Privatjet, der dem ukrainischen Oligarchen Firtasch zugerechnet wird, transportierte¹⁷. Generell steht *Avcon Jet* im Zusammenhang mit undurchsichtigen Finanzierungsgeschäften der Raiffeisen Bank¹⁸ und Bank Austria¹⁹. Die Top 3 der angeflogenen Destinationen innerhalb des vierjährigen Beobachtungszeitraums von *Avcon Jet* sind in Österreich (2.244), Italien (1.806) und Russland mit 948 Flügen – trotz des Ausbleibens von Flügen seit Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022. Auch die USA (269) und die Vereinigten Arabischen Emirate (238) werden oft angeflogen. Ab 2021 stiegen die Flüge rasant an. Zwischen **2019 und 2022 haben sich die Flüge fast verdreifacht.**

Avcon Jet absolvierte 13.730 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

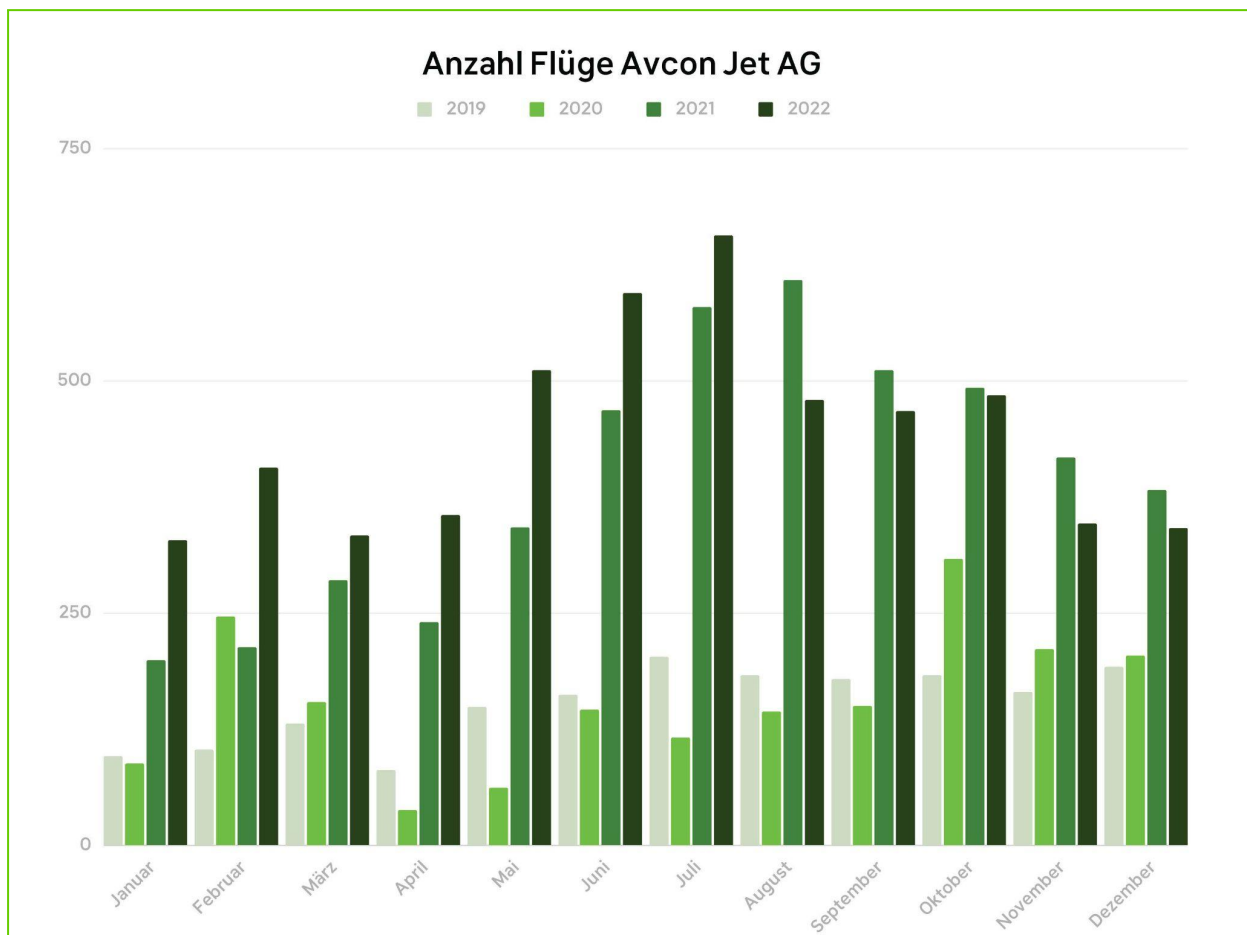
- 2019: 1.827 Flüge
- 2020: 1.867 Flüge
- 2021: 4.736 Flüge
- 2022: 5.300 Flüge

¹⁶ Keine Webseite vorhanden

¹⁷ Standard, 19.03.2021, [Kurz reiste mit Privatjet](#)

¹⁸ Profil, 05.03.2023, [Oleg Deripaska und Siegfried Wolf: Der große und der kleine Oligarch](#)

¹⁹ ZackZack, 07.04.2023 [Im Reich der Flugzeug-Dealer: Die seltsamen Geschäfte der Bank Austria](#)



Platz 2: Sparfell Luftfahrt

Die *Sparfell Aviation Group* mit Sitz in Genf hat 2019 die Firma *LaudaMotion Executive* nach dem Tod von Niki Lauda erworben.²⁰ Aus dem Unternehmen ging die **Sparfell Luftfahrt GmbH** hervor. Insgesamt sind 15 Privatjets mit österreichischen Kennzeichen gemeldet. Das Unternehmen bietet Charterflüge für Freizeit- oder Geschäftsreisen an. Zudem ist es im Flugzeughandel tätig und bietet einen Service für Privatjetbesitzer:innen an: Ziel ist die beste [“Rendite für ihr Flugzeug”](#), indem die *Sparfell Luftfahrt* Wartungen, Weitervermittlung usw. übernimmt.

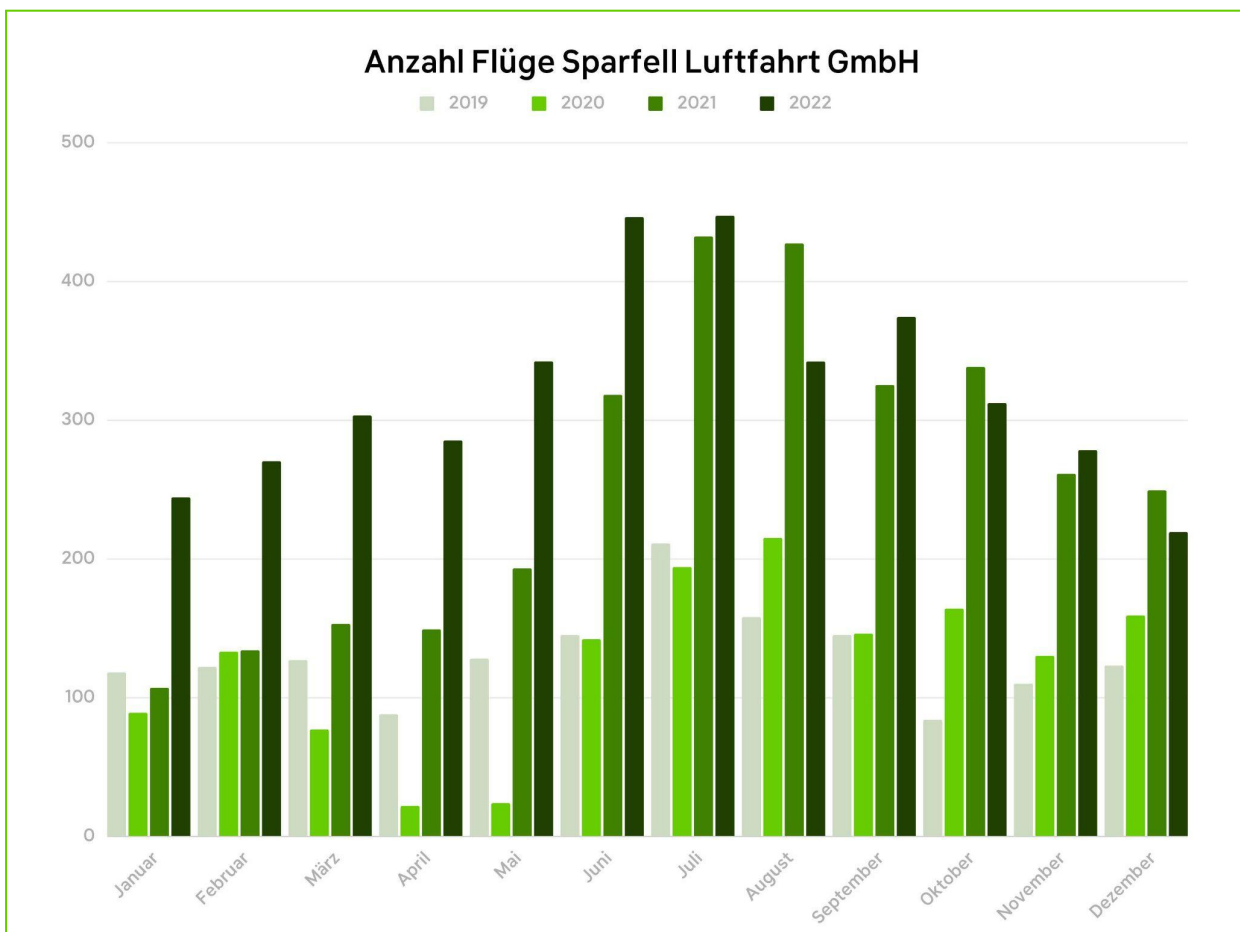
Das Unternehmen bietet ebenso eine Vielzahl von Concierge-Diensten, wie z.B. Yacht-Vermittlung und Management, die Reservierung von Gästelistenplätzen oder die Anmietung von “Luxury Immobilien”. Insgesamt wird mit den Diensten des Unternehmens auf der Webseite des Unternehmens auf “Luxus” und “Exklusivität” gesetzt. Entsprechend international sind auch die angeflogenen Destinationen. Es finden sich Flüge zu allen Kontinenten. Daher auch die hohen CO₂-Emissionen bei geringerer Fluganzahl (z.B. im Vergleich zu *GlobeAir*). 42 Prozent der Sparfell-Flüge gehen in die Schweiz,

²⁰ <https://www.ch-aviation.com/portal/news/79542-sparfell-aviation-group-buys-laudamotion-executive>

Österreich und Frankreich. Bei den internationalen Zielen geht es in die Vereinigten Arabischen Emirate, die USA oder nach Israel. Knapp 150 Flüge gingen nach Russland. Auch bei *Sparfell Luftfahrt* steigen die Flugzahlen ab 2021 rasant an. Es findet deutlich mehr als eine Verdopplung der Flüge von 2019 auf 2022 statt.

Sparfell Luftfahrt absolvierte 10.003 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

- 2019: 1.559 Flüge
- 2020: 1.495 Flüge
- 2021: 3.086 Flüge
- 2022: 3.862 Flüge



Platz 3: GlobeAir

Die **GlobeAir** (*GlobeAir Holding GmbH* bzw. *GlobeAir AG*) werden von Fragner Bernhard und Huemer Friedrich (Gründer *Polytec*) geführt. Das Unternehmen *Polytec* spielt eine wichtige Rolle in der österreichischen Industrie. Es stellt Kunststoffe für die Automobilindustrie her und setzt rund eine halbe Milliarde Euro um.²¹

²¹ [Jahresbericht Polytec-Group 2021](#); [Jahresbericht Keba 2021](#)

GlobeAir absolvierte mit 21 aktiven Privatjets **28 Prozent aller österreichischen Privatjetflüge**. Die Auswertung nach Monaten und Jahren zeigt, dass die Anzahl der Flüge 2021 (10.235) und 2022 (9.369) am höchsten waren. Während der Pandemie gab es vor allem in den Sommermonaten (Juli, August, September) einen starken Anstieg der Privatflüge.²² Einen Einbruch gab es lediglich 2020 im April und Mai - danach wurde sehr rasch das alte Niveau von 2019 erreicht und 2021 sogar deutlich übertroffen. 2021 stellt für *GlobeAir* ein Rekordjahr dar, die Nachfrage nach Privatflügen wächst ungehemmt an. Fast 50 Prozent der Flüge gingen nach Frankreich, Italien oder Großbritannien und rund 30 Prozent hatten Flughäfen in der Schweiz, Deutschland oder Österreich zum Ziel.

In einem Interview in der *Krone* gibt der CEO von *GlobeAir* Auskunft: Es sei schwieriger geworden, kurzfristig zu buchen und Treibstoff sowie Start- und Lande-Kapazitäten der Flughäfen seien knapp.²³

Abseits des Umsatz-Rekordes wurde das Unternehmen 2022 von der WKÖ in der Kategorie Transport und Verkehr ausgezeichnet. Das Geschäftsfeld basiert auf Business- und Freizeitflügen und das Unternehmen arbeitet seit 2020 verstärkt mit Premium-Reisedienstleistern und Kreuzfahrtanbietern zusammen.²⁴ Immer wichtiger werden sogenannte Concierge-Dienste, wie z.B. Helicopter Charter, der es Privatjet-Reisenden ermöglicht, direkt vom Flugplatz aus zu ihrer "Destination" geflogen zu werden, oder Angebote wie Helikopter-Skifahren oder Panorama-Rundflüge.²⁵ Der Ausbau dieser Dienste zeigt klar auf, dass es sich bei den Flügen nicht nur um Geschäftsflüge handelt, sondern auch um exklusive Luxusreisen.

GlobeAir absolvierte 33.914 Flüge während des Beobachtungszeitraumes. Pro Jahr jeweils:

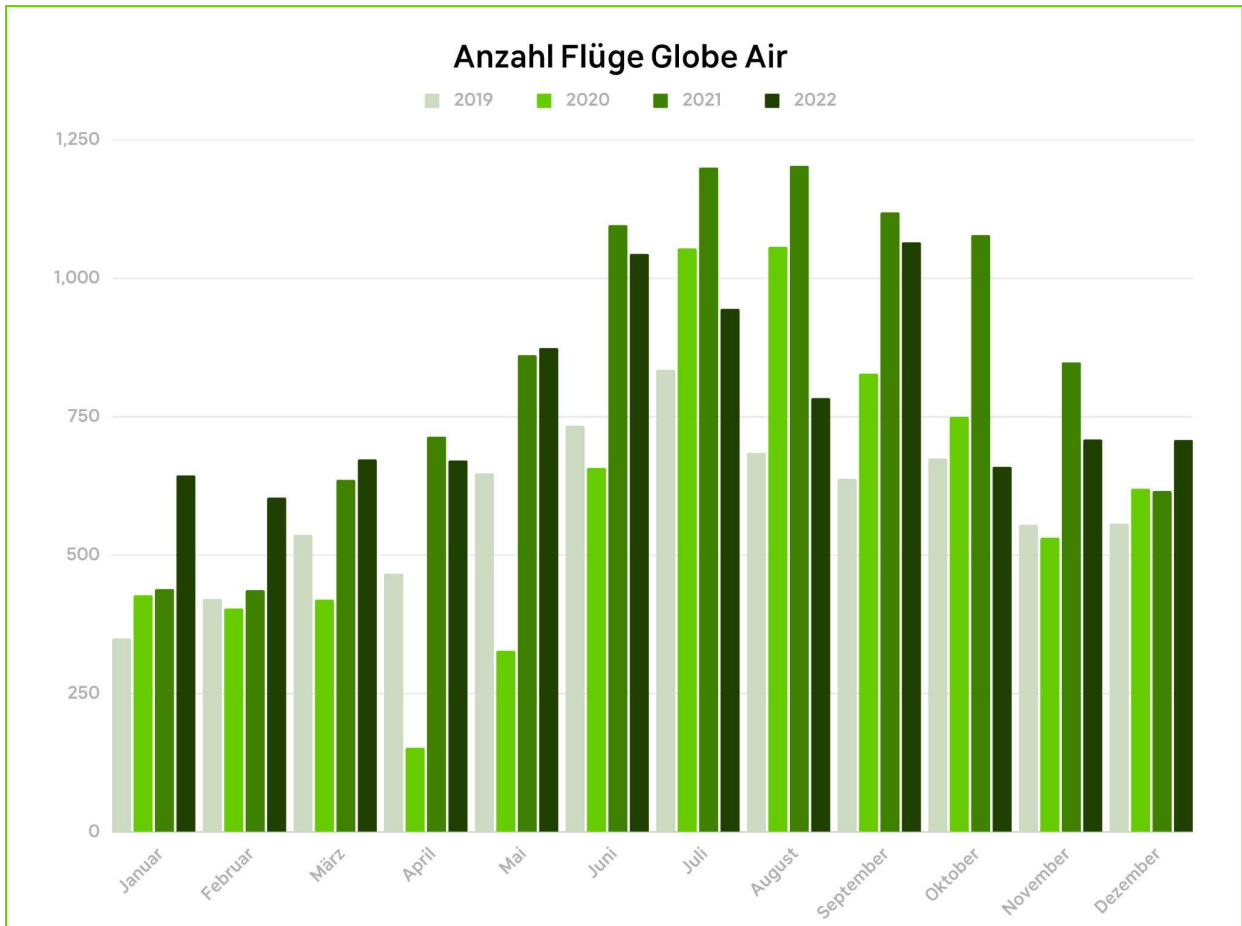
- 2019: 7.090 Flüge
- 2020: 7.220 Flüge
- 2021: 10.235 Flüge
- 2022: 9.369 Flüge

²² Bezirksblatt 18.01.22, [Globeair startete in der Corona-Krise durch](#)

²³ *Krone* 20.06.2022, [„Situation nimmt einfach unplanbare Ausmaße an“](#)

²⁴ <https://news.wko.at/news/oesterreich/wkoe-sartenobmann-klacska-gratulation-an-top-exporteure.html>

²⁵ <https://www.globeair.com/p/helicopter-charter>



CO₂-EMISSIONEN PRO PRIVATFLUGZEUG

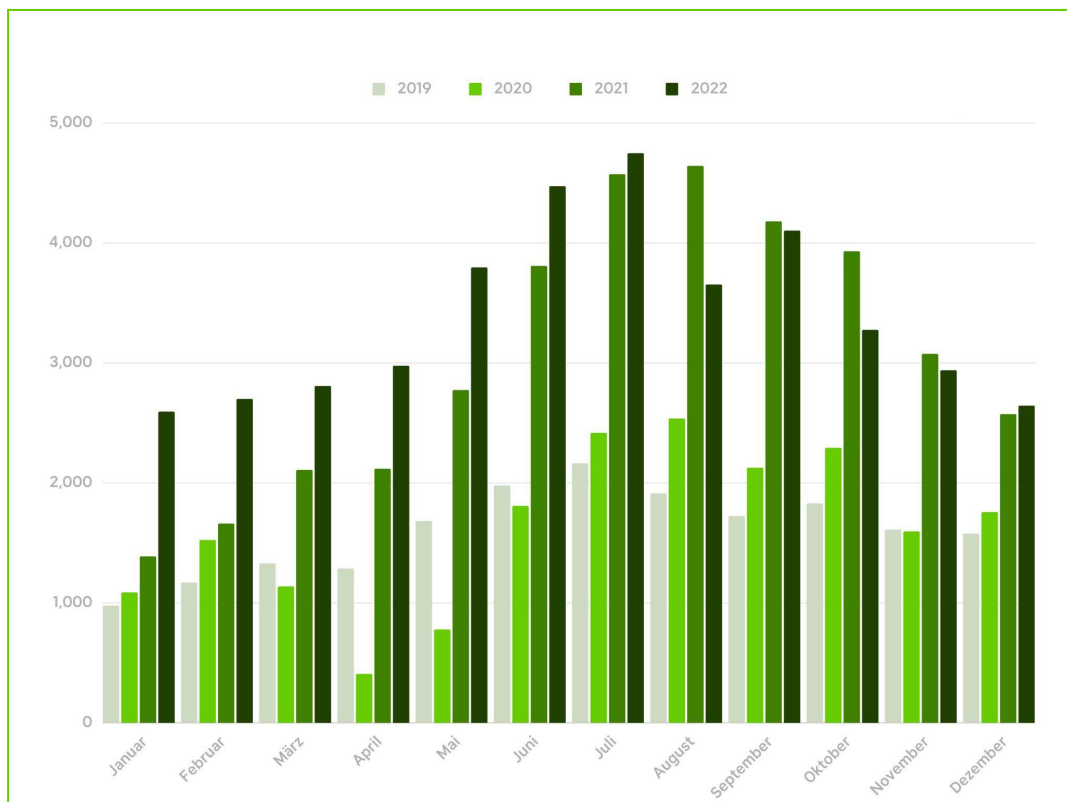
Im Folgenden wird analysiert, welche Maschinen am meisten CO₂-Emissionen produzieren. Mittels Klick auf den Maschinennamen wird auch das Aussehen und die Ausstattung des Privatflugzeugs ersichtlich. **Die Top-3 Jets stoßen gemeinsam rund sechs Prozent der gesamten, durch Privatflugzeuge verursachten Treibhausgase aus.** Keines der Flugzeuge bietet Platz für mehr als acht Passagiere.

RANKING EINZELNER PRIVATFLUGZEUGE					
Nach CO ₂ - Emissionen; 2019-2022					
Rang	Kennzeichen	CO ₂ -Emissionen	Anzahl Flüge	Maximale Passagiere	Unternehmen
1	OE-IIS	8.500 Tonnen	471	6	International Jet Management
2	OE-HGG	7.600 Tonnen	1025	8	Glock Aviation
3	OE-HPG	7.600 Tonnen	1029	8	Sparfell
4	OE-IXG	7.000 Tonnen	414	13	Sparfell

RANKING EINZELNER PRIVATFLUGZEUGE Nach CO ₂ - Emissionen; 2019-2022					
5	OE-ITC	6.600 Tonnen	520	14	Luxaviation Germany
6	OE-ITH	6.000 Tonnen	1034	10	Air Independence ²⁶
7	OE-HAA	5.900 Tonnen	567	8	Sparfell
8	OE-LCZ	5.900 Tonnen	299	16	Avcon Jet
9	OE-IGG	5.800 Tonnen	364	13	Glock Aviation
10	OE-ITA	5.600 Tonnen	861	3	Avcon Jet

PRIVATFLÜGE - im Detail

Anzahl der Privatflüge



Insgesamt wurden in Österreich mehr als 116.100 Privatflüge zwischen 2019-2022 erfasst.

Pro Jahr wie folgt:

- 2019: 19.221 Flüge
- 2020: 19.451 Flüge
- 2021: 36.790 Flüge
- 2022: 40.664 Flüge

²⁶ <https://airindependence.com/>

Corona führte lediglich zu Beginn 2020 im März und April zu einem Rückgang der Flüge. Danach schnellten die Flüge wieder in die Höhe. **Bereits 2021 stiegen die Flugzahlen um 190 Prozent an, 2022 gibt es mehr als eine Verdopplung im Vergleich zu 2019.** Vor allem die Sommermonate Juni, Juli, August und September weisen extrem hohe Flugzahlen auf. Diese Zahlen lassen vermuten, dass durch die Pandemie ein neuer Markt erschlossen und ausgebaut wurde: Luxus-Exklusiv-Reisen.

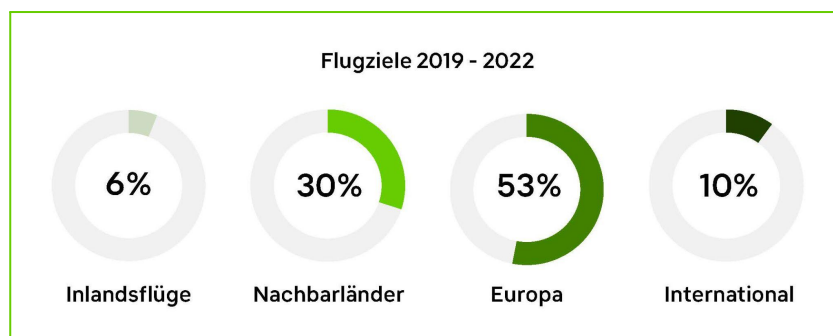
Mehr als ein Drittel der Flüge fanden 2022 statt. Hohe Wachstumsraten verzeichneten Kurzstrecken: Die **Zahl der Inlandsflüge wuchs um 240 Prozent** von 1.115 2019 auf 2.713 2022 und die **Flüge in die österreichischen Nachbarländer stiegen um 210 Prozent** von 5.696 2019 auf 12.009 2022.

Zwei Drittel der Flüge sind Kurzstreckenflüge

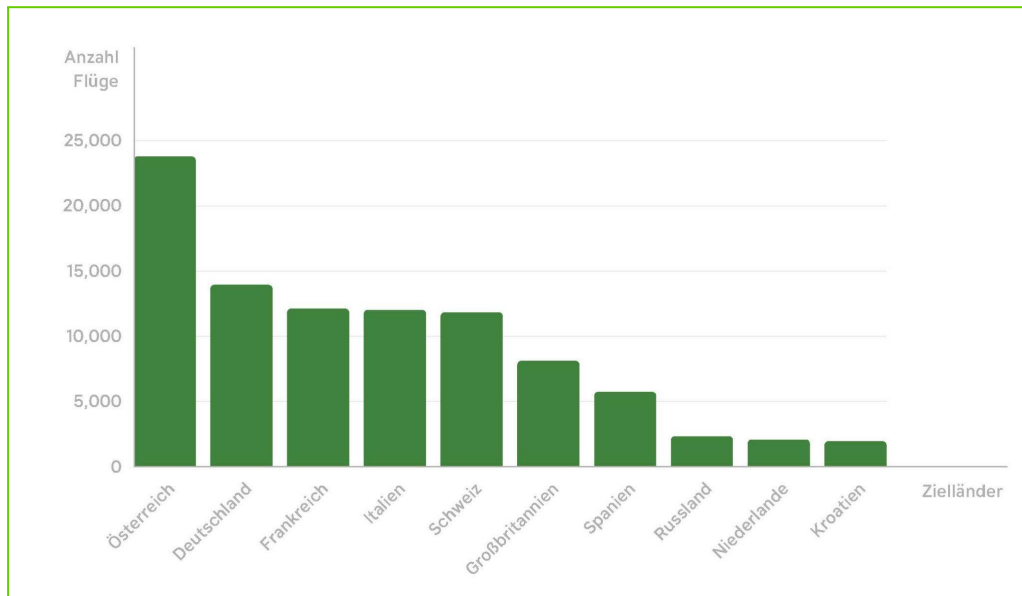
Die Auswertungen zeigen: **44 Prozent** (50.591) **der getätigten Flüge lagen unter 500 Kilometer und sind als Ultrakurzstrecken** zu kategorisieren. **20 Prozent** (23.628) **der Flugstrecken liegen zwischen 500 und 750 Kilometer und fallen in die Kategorie Kurzstrecke. Rund zwei Drittel aller Flüge liegen somit unter 750 Kilometer.** Es finden sich in der Datenbank mehrere absurde Ultrakurzstrecken wie z.B. *Linz – Wels, Innsbruck – München, Brno – Wien* oder *London – Birmingham*.

Destinationen der Privatflüge

Fast **90 Prozent der Flüge haben einen europäischen Zielflughafen** und **zehn Prozent gehen in den Rest der Welt (International)**. Obwohl Österreich bezogen auf die Luftfahrt sehr klein ist, waren sechs Prozent der Flüge Inlandsflüge. Weitere 30 Prozent gehen direkt in die Nachbarländer. Russland und Belarus waren bis zum Kriegsausbruch im Februar 2022 beliebte Ziele der österreichischen Privatjets, knappe vier Prozent der Flüge gingen dorthin. Erstaunlich ist die hohe Anzahl an Flügen nach Russland und Belarus (4.402 an der Zahl), die ab März 2022 aufgrund des Ukraine-Krieges laut den vorliegenden Daten komplett eingestellt wurden und trotzdem fast vier Prozent der gesamten Flüge ausmachen.



Die **beliebtesten Zielländer** sind **Österreich**, gefolgt von **Deutschland** und **Frankreich**. Die **beliebtesten internationalen Zielländer** (außerhalb Europas) sind die **USA** mit 1.069 Flügen, knapp gefolgt von den **Arabischen Emiraten** mit 850 Flügen und weit dahinter **Israel** mit 203 und **Kasachstan** mit 134 Flügen.



Beliebteste Strecken

In den TOP-10 der beliebtesten **Privatflugstrecken**²⁷ (siehe Tabelle) sind **acht von zehn Flügen Ultrakurzstrecken mit weniger als 500 Kilometer**. Zwei von zehn Strecken sind Kurzstrecken (zwischen 500-750 Kilometer). So liegt die Strecke *Genf - Paris* oder *Paris - Genf*, die mit dem Zug in etwa dreieinhalb Stunden gefahren werden kann, mit fast 1.000 Flügen klar auf Platz 1. Gefolgt von der Strecke *Wien - Salzburg* bzw. *Salzburg - Wien*, die mehr als 770 mal geflogen wurde und mit dem Zug in weniger als zweieinhalb Stunden erreicht werden kann.

MEISTGEFLOGENE STRECKEN 2019-2022			
Platz	Anzahl	Strecke	Kilometer
1	511	Genf - Paris	415
2	461	Paris - Genf	415
3	403	Salzburg - Wien	270
4	369	Wien - Salzburg	270
5	274	Wien - Zürich	610

²⁷ Anmerkung: Rundflugstrecken oder Strecken, bei denen das Ziel oder der Abflugort im Datensatz fehlen, wurden im Ranking der meist geflogenen Strecken 2019 - 2022 (siehe Tabelle) nicht berücksichtigt.

6	272	Salzburg - Zürich	340
7	266	Wien - München	360
8	258	Zürich - Salzburg	340
9	257	Zürich - Wien	610
10	243	München - Wien	360

Klimaauswirkung der Privatflüge

Die rund **116.100 Privatflüge** zwischen 2019 und 2022 verursachten **407.000 Tonnen CO₂**, verbrannten mehr als **163 Millionen Liter Kerosin** und legten eine Strecke von mindestens **96 Millionen Kilometer** zurück – das sind **2.399 Erdumkreisungen**.

Der durchschnittliche österreichische Privatflug verursacht **3,5 Tonnen CO₂**, dauert **1 Stunde 23 Minuten**, legt eine Strecke von **828 Kilometer** zurück (das entspricht **ungefähr der Luftlinie Wien - Bukarest**) und verbrennt **1.400 Liter Kerosin**. Im Vergleich dazu kann mit der gleichen Menge Kraftstoff (auf Diesel umgerechnet) ein **Diesel-PKW 19.750 Kilometer weit fahren - das entspricht mehr als der Fahrstrecke von Wien nach Peking und wieder retour**. Mit lediglich drei Privatflügen werden mehr Treibhausgase freigesetzt, als ein:e Österreicher:in in einem ganzen Jahr ausstößt.²⁸

Ein Drittel der Flüge fand 2022 statt. Die **40.700 Flüge** verbrauchten **60 Millionen Liter Kerosin** und verursachten mehr als **149.000 Tonnen CO₂**. Es wurden 2022 mindestens 35 Millionen Kilometer geflogen – das entspricht 870 Erdumkreisungen. Die Privatjets verbrauchten 2022 so viel Energie wie rund 29.200 österreichische Haushalte für Wohnen und Mobilität zusammen benötigen – das entspricht einer Stadt in der Größe von Wels.²⁹

²⁸ [Klimaschutzbericht 2022, UBA](#) S.98

²⁹ Bezogen auf Energieinhalt des Kerosins umgerechnet in Terajoule und dann bezogen auf österreichischen Durchschnittshaushalt vgl. <https://www.statistik.at/statistiken/energie-und-umwelt/energie/energieeinsatz-der-haushalte>

GREENPEACE FORDERUNGEN

Klimafreundliche Verkehrsmittel- und Netze (wie Öffis und Fahrrad) müssen umfassend und sicher ausgebaut und gefördert werden. Klimaschädliche Verkehrsformen, wie der Flugverkehr, müssen fair besteuert werden. Bei den besonders klimaschädlichen und überflüssigen Privatjetflügen sind Verbote erforderlich.

- **Verbot von Privatjets** – Privatjets sind besonders klimaschädlich. Sie verursachen Rekordemissionen von durchschnittlich 1,3 Kilogramm CO₂ pro Person und Kilometer – das ist bis zu vierzehnmal mehr als ein normaler Flug und sogar 50 Mal mehr als eine durchschnittliche Zugfahrt in Europa. Greenpeace fordert ein Ende dieser Luxus-Emissionen mit einem EU-weiten Verbot von Privatjets. Österreich muss Vorreiter sein und ein nationales Flugverbot für Privatjets durchsetzen. Klarerweise wird es Ausnahmen für dieses Verbot benötigen, z.B. für medizinische Transporte (z.B. Organe) oder Forschungsflüge.
- Gleichzeitig müssen die **öffentlichen Verkehrsmittel massiv ausgebaut und leistbar werden** – es braucht bessere und dichtere Verbindungen, auch das Fernnetz mit Nachtzügen braucht ein ausreichendes, niederschwelliges und leistbares Angebot.
- **Datentransparenz** - der Privatflugsektor ist von Intransparenz gekennzeichnet. Erst durch aufwendige Erhebungen lässt sich sein Ausmaß und die Klimawirkung einschätzen. In Zukunft sollte es ein öffentliches Datenmonitoring sowie eine Berichtspflicht der Unternehmen geben, um eine bessere Datengrundlage für politische Entscheidungen zu haben.

METHODIK

Begriff Privatjet und Privatflugzeuge

Die Begriffe “Privatjet” und “Privatflugzeuge” werden in dieser Analyse für Luftfahrzeuge verwendet, die der Kategorie “Geschäftsreiseflugzeug” angehören, weniger als 20 Personen transportieren können und dabei weder klassische Linienflugzeuge noch einfache Sportflugzeuge sind. Der hier verwendete Begriff “Privatjet” oder “Privatflugzeug” schließt neben Turbinen betriebenen Flugzeugen auch Propellermaschinen mit ein.

Erhebung österreichischer Kennzeichen

In einem ersten Schritt wurden anhand der Daten der *Austro Control* erhoben, wie viele Flugzeuge mit österreichischen Kennzeichen als Privatjet bzw. Privatflugzeuge zu werten sind. Dabei wurde basierend auf der Klassifizierung der [European Business Aviation Association \(EBAA\)](#) (Dezember 2022) und des [CE Delft-Reports](#) (März 2023) die Auswahl getroffen. So konnten 227 aktive Maschinen (Stand Januar 2023) mit österreichischen Kennzeichen (OE- kombiniert mit drei Buchstaben) dokumentiert werden. Ausgenommen wurden Flugzeuge und Unternehmen, die für medizinische Notfälle wie Krankentransporte dienen und klar als solche erkennbar sind, wie z.B. die der *Tyrol Air Ambulance*.

Opensky-Datenbank

Basierend auf den Kennzeichen der Privatjets und Privatflugzeuge wurde eine Abfrage an die Datenbank des [Opensky-Networks](#) erstellt. Daraus wurde ein Datensatz erstellt, der für jedes Kennzeichen alle verfügbaren Flüge zwischen 2019-2022 enthält. Pro Flug sind unterschiedliche Daten wie der Ziel- und Landeflughafen, die Flugdauer, das Kennzeichen, die Koordinaten, der Start- und Landezeitpunkt usw., vorhanden.

Anhand der nun vorliegenden Daten wurden zusätzliche Informationen berechnet und im Datensatz ergänzt, wie die Streckendistanz, der Kerosinverbrauch oder die CO₂-Emissionen. Leider sind Start- und Zielflughäfen in der Opensky-Network Datenbank nur näherungsweise angegeben. Um hier eine größtmögliche Genauigkeit zu erzielen, wurden die Anflugs- und Abflugskordinaten zusätzliche anhand der [Geocoding API](#) von Google abgefragt. Für bereits bekannte Flugplätze erfolgte die Gebietszuordnung anhand des ICAO-Flugplatzcodes³⁰. Bei etwa sechs Prozent der Flüge konnten die angegebene Abflugs- oder Ankunfts koordinaten nicht mit einem Flugplatz verknüpft werden. Das liegt daran, dass die am Boden stationierten Transmitter die letzte bzw.

³⁰ ICAO: International Civil Aviation Organization ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die zur Identifizierung von Flugplätzen ein entsprechendes Code System entwickelt hat.

erste Positionsangabe des Flugzeugs zwischen mehreren Flugplätzen empfangen und eine Zuordnung daher nicht eindeutig erfolgen kann.

Die Berechnung der Distanz eines Fluges erfolgte in einer direkten Linie zwischen Abflugs- und Ankunftskoordinaten (auf Seehöhe). Die Streckenlänge ist damit mehr oder minder mit der Luftlinie gleichzusetzen. In der Praxis sind die Flüge meist etwas länger, da oft um den Zielflughafen gekreist wird oder alternative Flugstrecken aufgrund von Luftraumsperrern, Wetterereignissen oder sonstigen Gründen gewählt werden.

Anhand der Distanz und dem Typ des Flugzeugs, welcher anhand der Datenbank von der [ICAO](#) zugeordnet werden kann, wurde mit dem [Small emitters tool \(SET\) - 2022](#) (version 5.12.1) von EUROCONTROL der Treibstoffverbrauch sowie die daraus resultierenden CO₂-Emissionen berechnet. Sämtliche Angaben zu Flugstrecken, Kerosinverbrauch und CO₂-Emissionen sind als Mindestwerte zu verstehen, da sie auf der direkten Luftlinie zwischen dem Abflugs- und Ankunftskoordinaten basieren. In der Praxis ist die zurückgelegte Strecke länger und damit einhergehend auch der Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen höher, weil z.B. Luftraumsperrern, Wetterereignisse andere Flugrouten als die direkte notwendig machen oder das Flugzeug einige Male über den Zielflughafen kreisen muss, bis es die Landeerlaubnis erhält.

CO₂-Intensität

Die CO₂-Intensität berechnet sich aus den Gesamt-CO₂-Emissionen, geteilt durch die Anzahl der Flüge und die Entfernung. So kann sie als Richtwert der CO₂-Emissionen eines durchschnittlichen Jets bei einem Flug von einem Kilometer betrachtet werden. Das in diesem Report zum Einsatz gekommene [“Small Emitters Tool”](#) verwendet einen Zuschlag, der die zusätzlichen CO₂-Emissionen beim Start und bei der Landung ausgleicht, da diese besonders klimaschädlich sind (zum einen kommt es beim Start zu einem erhöhten Treibstoffverbrauch, zum anderen werden oftmals Runden über dem Zielflughafen gedreht, bevor gelandet werden darf/kann). Dies entspricht einer zusätzlichen Flugstrecke von 95 Kilometer. Zum anderen hat das Gewicht der Flugzeuge Auswirkungen auf die CO₂-Intensität. Schwerere, weniger effiziente Jets verursachen pro Kilometer höhere CO₂-Emissionen.

Gesamtheit der verfügbaren Flugdaten

Die von Greenpeace erhobenen Flugdaten stammen von der Datenbank des [Opensky-Networks](#) und wurden im März 2023 zur Verfügung gestellt.³¹ Die Datenerfassung des OpenSky-Netzwerkes funktioniert folgendermaßen:

Die meisten Flugzeuge (ausgenommen etwa Militärmaschinen oder kleinere Flugzeuge) übermitteln via Transponder während des Fluges,

³¹ Die Datensätze haben unterschiedliche Versionen, daher kann es zu Abweichungen unter den verschiedenen aufbereiteten Versionen kommen.

sowie beim Starten und Landen kontinuierlich bestimmte unverschlüsselte Informationen - wie etwa Position, Geschwindigkeit, Flughöhe, Flugnummer. Die Daten aus diesem sogenannten ADS-B System können empfangen und ausgewertet werden. Über den ganzen Globus verteilt gibt es Personen, die diese Flugdaten mittels Empfänger sammeln und in Flugdatenbanken wie dem OpenSky Network einspeisen und so der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Je nach Anzahl und Dichte der Empfänger sowie der Topographie können mehr oder weniger Flugdaten erfasst werden. In dicht besiedelten Gebieten ist in der Regel auch die Anzahl der Empfänger höher. Ebenso besteht bei sehr hohem Flugverkehr eine Überlagerung dieser ADS-B Signale, wodurch einzelne Datensätze nicht verwertet werden können. Trotzdem ist die OpenSky-Datenbank aktuell die einzige öffentliche Datenquelle, um eine Annäherung an den tatsächlichen Umfang von Privatflügen in Österreich zu erstellen. Für eine bessere Abschätzung des Ausmaßes von Privatflügen fordert Greenpeace eine transparente, öffentliche Datenbank ein, in der Flüge, Flugstrecken, Klimaschädlichkeit und Kerosinverbrauch in Zukunft offen gelegt werden.

Eine weitere Unschärfe ist dem Zeitpunkt der Abfrage der in Österreich registrierten Privatjets im Jänner 2023 geschuldet, denn so sind alle Flugzeuge die während des Untersuchungszeitraumes außer Betrieb genommen wurden (wie etwa die ehemalige Maschine OE-GLS der Firma Tyrolean Jet Services) nicht im Datensatz enthalten.

IMPRESSUM

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa

Wiedner Hauptstraße 120 - 124
1050 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 545 4580
Mail: office@greenpeace.at

Autor:innen:

Stefan Stadler, Jasmin Duregger, Sophie Wagner

Report Stand:

Mai 2023

Datenbank Stand März 2023:

Bringing up OpenSky: A large-scale ADS-B sensor network for research

Matthias Schäfer, Martin Strohmeier, Vincent Lenders,
Ivan Martinovic, Matthias Wilhelm

ACM/IEEE International Conference on Information
Processing in Sensor Networks, April 2014

The OpenSky Network, <http://www.opensky-network.org>

Fotocredits Cover / Rückseite:

© Jacob Rosen / unsplash.com

